

TEL : +41 (0)61 2611413 STEINENBERG 7
FAX : +41 (0)61 2611428 POSTFACH 911
E-MAIL : INFO@SAM-BASEL.ORG CH - 4001 BASEL
WWW.SAM-BASEL.ORG
**SCHWEIZERISCHES ARCHITECTURMUSEUM
/SWISS ARCHITECTURE MUSEUM**

S AM

PRESSEINFORMATION

ORNAMENT NEU AUFGELEGT / RE-SAMPLING ORNAMENT

01. Juni – 21. September 2008

S AM Schweizerisches Architekturmuseum, Basel

Kuratoren: Oliver Domeisen, Francesca Ferguson

Ausstellungsdesign: Revolver Creative Services – Thilo Fuchs & Oliver Mayer

Press Preview: Freitag, 30. Mai 2008, 10:00

Vernissage: Samstag, 31. Mai 2008, 19:00

Genau 100 Jahre nach der Publikation von Adolf Loos' *Ornament und Verbrechen*, ein Manifest dem es tatsächlich gelang, das Ornament an den Rand des Architekturdiskurses zu verbannen, unternimmt «Re-sampling Ornament» einen Schritt, um dem Wiederaufleben des Ornaments in der zeitgenössischen Architektur nachzuspüren. Abgesehen von einigen wenigen denkwürdigen postmodernen Experimenten, war die Sprache des Ornaments in der Architektur jahrzehntelang verstummt. Dennoch steht – von Owen Jones' *Grammar of Ornament* über John Ruskin, Gottfried Semper, Louis Sullivan und William Hogarth – ein reichhaltiges Vokabular gegensätzlicher, oft auch widersprüchlicher Theorien bereit, das im Zentrum der architektonischen Praxis, neu aufgelegt und bewertet, wieder eingesetzt werden kann.

Oliver Domeisens Untersuchung der historischen und aktuellen Verwendung des Ornaments in der Architektur – im Rahmen seiner Tätigkeit an der Architectural Association in London – hat es ermöglicht, eine gemeinsam getroffene Auswahl aktueller Architekturprojekte durch eine Vielfalt historischer Terminologien und Bezüge zu bereichern. Damit kommen Verwandtschaften und Zuordnungen zum Zug, die entscheidende Spuren des Ornaments in der heutigen Praxis erkennbar werden lassen und gleichzeitig erlauben, seine Grenzen zu überdenken und einen neuen Kontext zu schaffen, in dem zeitgenössische Projekte neu definiert und reflektiert werden können.

Auch wenn die Moderne seinerzeit die mit der Massenproduktion des Ornaments verbundene Dekadenz und Verschwendung ideologisch strikt ablehnte, ist heute unbestritten, dass vollkommen neue Bau- und Produktionsprozesse im Laufe der letzten zehn Jahre die Wiedereinführung des Ornaments finanziell erschwinglich gemacht haben. 3D-Computermodelle steuern heute individuelle Serienanfertigungen von CNC-gesteuerten Fräsprozessen bis zum Laserschnitt. Das hat zu einem entscheidenden Wandel in der Architektur geführt: Barkow Leibinger erforschen unzählige Modulationsvarianten von Stahlrohren und schaffen drehbare Wandschirme, die dem Metall trotz seiner starken tragenden Eigenschaften eine feine textile Wirkung verleihen. Gramazio & Kohler haben einen Roboter programmiert, der Ziegelsteinwände zusammenbaut, die wirken, als wären sie geflochten oder weich. Die Architekten Berthelier Fichet Tribouillet wiederum haben unter Wiederverwertung von Industrieabfällen Fassadenplatten aus Acryl mit Messingspänen beschichtet.

Entscheidend für ein neues Verständnis des architektonischen Ornaments ist sein von alters her bestehender Bezug zur Natur. Von Toyo Ito und Hitoshi Abe könnte man sagen, dass sie die Natur übersetzt und abstrahiert haben, um architektonische Metaphern in die urbane Firmenarchitektur Japans zu implantieren. Auch in diesem Fall sind es digitale Produktionstechniken, die es Abe ermöglichen, ein zeitgemässes Abbild eines Laubdaches in all seinen Feinheiten hinzuzaubern, während Itos strukturelle Abstraktion eines nahe stehenden Zelkovenbaums zum einschlägigen Verweis auf die Urhütte als Ursprungsmythos der Architektur wird. François Roche / R&Sie(n) baut das

TEL : +41 (0)61 261 14 13 STEINENBERG 7
FAX : +41 (0)61 261 14 28 POSTFACH 911
E-MAIL : INFO@SAM-BASEL.ORG CH - 4001 BASEL
WWW.SAM-BASEL.ORG

**SCHWEIZERISCHES ARCHITECTURMUSEUM
/SWISS ARCHITECTURE MUSEUM**

S AM

Trauma der fortschreitenden Erosion der Natur in die Formensprache seines Entwurfs für ein Schweizer Gletschermuseum in der alpinen Landschaft von Evolène ein. Die maschinische Zurichtung des lokal gewonnenen Holzes für den Museumsbau «pervertiert» die Zweige aus dem nahen Wald zu befremdlichen Stacheln und lässt ein Ornament als Alptraum der Verlustängste entstehen.

„Ornament neu aufgelegt“ nimmt sich das Recht, das konzeptionelle Spiel mit der Schönheit zu geniessen und die Sinnlichkeit in zeitgenössischen Umsetzungen des Ornamentalen in der Architektur wiederzuentdecken. Es gibt, so der Architekturhistoriker Kent Bloomer formbare und erotische «biologische Schlüssel», die über Kulturen und Epochen hinwegreichen, als gäbe es einen tief verwurzelten genetischen Code des Ornaments. John Ruskin suchte mit seinen «massvollen und ausschweifenden Kurven» eine Geometrie der Tugend im Ornament, eine Geometrie, der William Hogarth mit wissenschaftlicher Genauigkeit in der Krümmung von Knochen und den Linien des weiblichen Beckens nachspürt.

Heute ermöglicht das computergestützte Design der Architektur organische Formen zu erzeugen und die Kunstfertigkeit auf die Spitze zu treiben. Evan Douglas beschreibt seine extremen, invasiven *Helioscopes* als «Sehmündung» und «verdrahtetes Fleisch». Man erkennt in diesen verformten, überdimensionierten Locken den wiedererweckten Überschwang des Rokoko. Man mag spekulieren, ob die gigantischen Cumulus-Kurven des Danfoss-Universes-Gebäudes in Dänemark von Jürgen Mayer H als Ornament gelten können, es besteht jedoch kein Zweifel, dass seine radikale Ästhetik durch ihre historischen Referenzen in einer pittoresken Tradition der ornamentalen Architektur verwurzelt ist.

Ornament ist die Heimat der Metamorphose, die widersprüchliche weltliche Elemente vereint und verwandelt. Es ist eine Verbildlichung der Kombination und ein Spektakel der Transformation. Das Ornament ist eine Methode, mit der sich fast alles in die Sprache der Architektur integrieren lässt: der menschliche Körper, Pflanzen, Militaria, mikroskopische Muster, phantastische Fabelwesen – es ist das Reich der Monster und Hybriden. Das Ornament ist Transgression.

In unserem Zeitalter demonstrativen Konsums ist der Firmen- und Markenkult auch willkommener Anlass für das architektonische Ornament in seiner ganzen Prachtentfaltung. Jun Aoki hat die Markenikonographie von Louis Vuitton in eine wahre Flut architektonischer Aushängeschilder übertragen.

Manuelle Gautrand fand eine zeitlose Lösung für die heikle Frage der Markenbildung in der Architektur, indem sie das Logo von Citroën in eine ornamental gefalteten Fassade einbettete. Die Logos, die die Wirtschaftswelt um uns herum bestimmen, sind vielleicht die Ikonen unserer Zeit: die Erzeuger unseres Begehrens. Die hier vorgestellten Architekturen, die neue Stile und Sprachen prägen, um dieser Ikonographie Rechnung zu tragen, zeichnen sich durch die Eleganz aus, mit der sie einzigartige Lösungen für das Dilemma der Repräsentation erarbeiten und das Ornament mit einem treffenden Kommentar zur heutigen visuellen Kultur vereinen.

Realities United haben das Problem der allgegenwärtigen Banalität des Bildschirms in der Architektur gelöst, indem sie dem Pixel sowohl ornamentale wie architektonische und kommunikative Qualitäten verliehen. Die Grafikdesigner 2x4 dagegen verfassen einen vielschichtigen Kommentar durch die zeitgenössische Sprache der Signaletik. Wie Shumon Basar betont: der Pixel wird Ornament, «verschmutzte Ikonographie» und Blasphemie in einem; sowie integraler Teil in Rem Koolhaas' bewusst geplanten «Miestakes» im Rahmen seines Masterplans für das IIT McCormick Tribune Campus Center in Chicago.

Genau wie Hild & K das historische Abbild des Ornaments – mit Schatten und

TEL : +41 (0)61 261 14 13 STEINENBERG 7
FAX : +41 (0)61 261 14 28 POSTFACH 911
E-MAIL : INFO@SAM-BASEL.ORG CH - 4001 BASEL
WWW.SAM-BASEL.ORG

**SCHWEIZERISCHES ARCHITECTURMUSEUM
/SWISS ARCHITECTURE MUSEUM**

S AM

allen Ungenauigkeiten – für die Nachwelt wieder auf einer Berliner Fassade einfräsen liessen, hoffen wir mit «Re-sampling Ornament», durch das Sichtbarmachen des reichhaltigen Repertoires eines vergangenen Diskurses, das Ornament in der zeitgenössischen Architektur in der ganzen Fülle seiner konzeptuellen und ästhetischen Möglichkeiten wieder in Kraft zu setzen. Das Ornament ist in seiner Wirkung trans-kulturell und trans-historisch. Es ist stetige dynamische Bewegung und Expansion. Das Ornament ist nicht Wahrheit – es ist Mimesis, materielle Transsubstantiation, Illusion, Künstlichkeit, Freude und Schönheit, die das Nützliche erträglich macht.

ORNAMENT NEU AUFGELEGT PRÄSENTIERT:

HITOSHI ABE: AIP (RESTAURANT Aoba-TEI), SENDAI, 2005 // **JUN AOKI:** LOUIS VUITTON ROPONGI HILLS, TOKYO, 2003 // **BARKOW LEIBINGER:** CUT TO FIT, 2008 // **BERTHELIER FICHET TRIBUILLET:** MEDIATHEK/ MULTIMEDIA LIBRARY – TOURS NORD, 2007 // **PATRICK BLANC:** DER VERTIKALE GARTEN/ THE VERTICAL GARDEN – MUSÉE DES ARTS PREMIERS QUAI BRANLY, PARIS, 2004 // **EVAN DOUGLIS:** HELIOSKOPE/ HELIOSCOPES, LOS ANGELES 2006-2007 // **MANUELLE GAUTRAND:** «C_42»: CITROËN – FLAGSHIP SHOWROOM, PARIS, 2007 // **GRAMAZIO KOHLER:** WEINGUT GANTENBEIN/ WINERY GANTENBEIN, FLÄSCH 2006 // **THOMAS HEATHERWICK:** EAST BEACH CAFÉ, LITTLEHAMPTON, 2007 // **HILD UND K:** FASSADENSANIERUNG/ FAÇADE REFURBISHMENT BERLIN-SCHÖNEBERG, BERLIN 1999 // **TOYO ITO:** TOD'S OMOTESANDO GEBÄUDE/ TOD'S OMOTESANDO BUILDING, TOKYO, 2004 // **JÜRGEN MAYER H:** DANFOSS UNIVERSE, NORDBORG, 2007 // **OFFICE FOR METROPOLITAN ARCHITECTURE (OMA) & 2X4:** THE MC CORMICK-TRIBUNE CAMPUS CENTER, CHICAGO 2003 // **REALITIES UNITED & NIETO SOBEJANO:** OSTFAÇADE DES/ EASTERN FAÇADE OF THE «CENTRO DE CREACIÓN CONTEMPORÁNEA DE CÓRDOBA» (C4), CÓRDOBA, 2008/2011 // **FRANÇOIS ROCHE /R&SIE(N):** WATER FLUX, EVOLÈNE, 2009 // **FRANCIS SOLER:** MINISTERIUM FÜR KULTUR UND KOMUNIKATION/ MINISTRY OF CULTURE AND COMMUNICATION – ÎLOT DES BONS ENFANTS, PARIS, 2005.

ORNAMENT NEU AUFGELEGT AUF DER ART39BASEL:

ART LOBBY TALKS: am Mittwoch, den 04. Juni um 16:00 Uhr
Auditorium, ART UNLIMITED
Mit Oliver Domeisen, Francesca Ferguson, Shumon Basar & Gästen

PUBLIKATION:

Zur Ausstellungseröffnung erscheint S AM No.5 „Ornament neu aufgelegt / Re-Sampling Ornament“ im Christoph Merian Verlag.

S AM Schweizerisches Architekturmuseum mit Oliver Domeisen (HG.)

106 Seiten, Deutsch / Englisch

ISBN 978-3-85616-371-6

19,- CHF/ 12,- €

Mit Beiträgen u.a. von: Oliver Domeisen, Marc Cousins, Niklas Maak, Shumon Basar, Brett Steele, Kent Bloomer.

KONTAKT:

Wir bitten Sie, sich zur Press Preview am 30.05.08 um 10 Uhr schriftlich anzumelden oder die Pressemappe und den Ausstellungskatalog zu bestellen. Vielen Dank.

S AM Schweizerisches Architekturmuseum
Steinenberg 7
CH - 4051 Basel

T 0041.(0)61 261 14 13 / F 0041.(0)61 261 14 28
press@sam-basel.org / www.sam-basel.org

S AM Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr: 11 – 18 / Do: 11 – 20:30 / Sa, So: 11 – 17